

Mit 100 Punkten Dorfmeister



Jeder Schuss ins Schwarze: Urs Roth ist verdienter Gangfisch-Dorfmeister 2011. (Bild: Margrith Pfister-Kübler)

ERMATINGEN. Eine Woche vor dem offiziellen Gangfischschieszen haben die Ermatinger die Besten unter sich ausgemacht. Als einziger hat Urs Roth 100 Punkte geschossen. Damit wurde er Dorfmeister 2011.

MARGRITH PFISTER-KÜBLER

«Ich bin noch nie Dorfmeister gewesen», freut sich Urs Roth und kann es kaum fassen, dass er als einziger am Samstag exakt 100 Punkte geschossen hat. Er hält sein Gewehr liebevoll im Griff. Zwei Serien, je fünf Schuss, stehend und voll ins Schwarze. Für den Jungschützen-Obmann, Jahrgang 1965, von Beruf Schreiner, ist es von grosser Bedeutung, dass er als «Ermatinger» Dorfmeister wurde. Die Rangelei um den Dorfmeister-Titel mit dem Dorfteil Triboltingen gehört zur Pflege des sportlichen Wettkampfes.

Knapp vorbeigeschrammt

Der Ermatinger Willi Scheidegger schoss exakt 99 Punkte und ist damit mit einem Punkt am Hunderter vorbeigeschrammt. Wäre die höchste Punktzahl 100 von mehr als einem Schützen erreicht worden, hätte unter den punktgleichen Schützen ein Ausstich stattgefunden, so lange bis der Dorfschützenkönig ermittelt worden wäre. Sofort nach Ende Feuer war klar, dass nur einer 100 Punkte geschossen hatte: Urs Roth.

Der letzte leert den Roby-Dog

Der pensionierte Brigadier Hans-Peter Wüthrich, der jetzt mit seiner Wüthrich Education GmbH von der Armee Aufträge für Führungsausbildung ausführt, hat in der Ermatinger Gruppe «Nix-mehr-Können» den Kranz geschossen. Unbestätigt blieb, ob er von der Gruppe «Seejungfrauen» abgelenkt worden ist. Gemeindeammann Martin Stuber blieb mit 81 Punkten ohne Kranz; für den Kranz sind mindestens 92 nötig. Gemeinderat Reto Sturzenegger, zuständig fürs Ressort Sicherheit, wolle, so Gemeindeammann Stuber, für den jeweiligen Dorfmeister Steuerfreiheit für ein Jahr und für das Schlusslicht ein Jahr Roby-Dog-Behälter leeren beantragen. «Mal sehen, wie ernst dies ist», lachte Stuber. Der Dorfmeister erhält als Auszeichnung ein Goldvreneli.